

Vom Geschirr bis zur Pickelhaube

Gebrauchtwarenkaufhaus Schatzinsel feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einem Sommerfest

VON LARS HEYLTJES

BONN. Keine Ausbildung, keine Arbeit – im August 2008 stellte Marcel Dreßen den Antrag auf Hartz IV. Nur einen Tag später stieg er in ein Förderprojekt ein, das ihn zu einem Happy-End führte. Im Gebrauchtwarenkaufhaus Schatzinsel in Auerberg fand er eine Aufgabe, die ihn mit Freude erfüllte. Das blieb auch den Vorgesetzten nicht verborgen, die ihm eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann ermöglichten. 2014 schaffte Dreßen den Abschluss und ist mittlerweile fest angestellt: „Ich finde die Arbeit interessant, schließlich war ich früher als Schallplattensammler oft auf Flohmärkten“, sagt Dreßen, der die Vinyl-Abteilung ins Leben gerufen hat und leitende Aufgaben übernimmt.

Am heutigen Samstag, 4. Juni, feiert die Einrichtung der SKM-Aufbruch gGmbH von 11 bis 18 Uhr ihr zehnjähriges Bestehen. Nicht nur Dreßen hat dort seinen beruflichen Durchbruch geschafft, viele Langzeitarbeitslose ohne Aussicht auf eine neue Anstellung konnten im Berufsleben eine zweite



Zehn Jahre Schatzinsel in Auerberg: Hier erhält man kostengünstig Kleidung, Bücher, CDs oder auch Porzellan. Zu den Kunden zählen auch Studenten und Schnäppchenjäger. (Fotos: Lars Heyltjes)

Karriere starten: „Damals war der Bedarf wie heute nach guten und günstigen Waren groß. Die soziale Schere geht weiter auseinander“, sagt Geschäftsführer Reinhard Tetenborg. Mit einem Sommerfest, zu dem auch OB Ashok Sridharan erscheint, begeht die Schatzinsel-Besatzung mit ihren Kunden das Zehnjährige, um 16.30 Uhr treten „Kasalla“ auf.

Im Rahmen einer Podiums-

diskussion mit Experten und Trägervertretern, die WDR-Moderator Tom Hegemann leiten wird, erinnern sich die Beteiligten an den Start und werfen einen Blick in die Zukunft.

Nach dem Umbau des ehemaligen Nordland-Geländes an der Kölnstraße 367 begann die Schatzinsel 2006 mit dem üblichen Sortiment wie Haushaltswaren und Textilien. Im

Laufe der Zeit gesellten sich Kleinmöbel, Elektrogeräte, CDs, Kinderkleidung und Kleinmöbel hinzu, auch ein eigener Malermeisterbetrieb „Malmanufaktur“ wurde eingerichtet: „Wir sind ein anerkannter Bildungsträger, das Unternehmen ist nach ISO-Norm zertifiziert“, sagt Tetenborg nicht ohne Stolz.

Der Geschäftsführer bekleidet den Posten bei der SKM

Aufbruch gGmbH seit mehr als 20 Jahren und hat die Entwicklung der Schatzinsel hautnah verfolgt. Das Geschäft habe sich wie im Einzelhandel üblich und nötig an die Gegebenheiten angepasst. Dazu zähle auch die Eröffnung einer Filiale an der Vilichgasse 19 in Bad Godesberg: „Zusammen bieten beide Läden ihre Waren auf 1300 Quadratmetern an“, so Reinhard Tetenborg. Dort finden sich täglich im Schnitt 700 Besucher.

Zu den Kunden zählen nicht nur sozial benachteiligte Menschen, sondern auch Studierende, Rentner, Singles und Schnäppchenjäger. Empfänger von SGB-II-Leistungen erhalten einen Rabatt. Sie alle profitieren von der riesigen Spendenbereitschaft der Bonner Bürger, die sich bei Wohnungsaufösungen melden oder persönlich aussortierte Gegenstände vorbeibringen. Hinzu kommen gezielte Ankäufe von Kleinmöbeln, außerdem gibt es einen Onlineshop.

Dass hin und wieder Unwartetes den Weg in die Schatzinsel findet, bleibt nicht aus. Ein Klassiker, an den sich die Mitarbeiter noch heute



Reinhard Tetenborg ist Geschäftsführer der SKM Aufbruch.

gern erinnern, waren mehrere Pickelhauben, die sich in einem Karton fanden. Sie stammten aus der Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende und begeisterten Sammler. **Geöffnet ist von montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags zwischen 10 und 16 Uhr.** In unregelmäßigen Abständen finden Veranstaltungen im Auerberger Kulturkeller statt, gerade begeisterte Horst Becker die Gäste. Dort pflegen die Menschen ebenso ihre Kontakte wie im Café der Schatzinsel; die auch in Zukunft versucht, die soziale Schieflage in der Gesellschaft ein wenig auszugleichen.